

Predigt und Thema am 9. Juni 2024

Gott und die Welt #6 | Gutes Urteilsvermögen

Texte: Römer 12,2

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.



Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?



Rückblick

Wir befinden uns im Römerbrief, Kapitel 12, Vers 2. Gott möchte durch den Heiligen Geist unser Denken erneuern. Vergangene Woche haben wir gehört, was der Heilige Geist tut: Er bezeugt unsere Rettung, begibt, leitet und führt uns. Als Herausforderung haben wir bekommen, auf den Heiligen Geist zu hören. Ein Zitat, das vielleicht auch bei dir hängen geblieben ist, stammt von Dallas Willard und lautet: „Morgens können wir noch nicht wissen, wer an diesem Tag unser Nächster sein wird.“ Wenn uns der Heilige Geist verändert, dann unter anderem auch hin zu einer Person, die andere segnen möchte.

Diese Woche soll es darum gehen, wie der Heilige Geist unser Denken außerdem erneuert und wozu. Paulus schreibt, dass es darum geht, dass wir prüfen können, was Gottes Wille ist. Dieses prüfen können lässt sich auch als gutes Urteilsvermögen beschreiben.

1. Gutes Urteilsvermögen als Schlüsselkompetenz

Gutes Urteilsvermögen wird immer wichtiger, weil sich unsere Welt immer schneller verändert. Informationen erreichen uns außerdem über immer mehr Kanäle und leider sind auch immer häufiger Fake News dabei. Im Leben, Glauben und Beruf ist gutes Urteilsvermögen deshalb zu einer Schlüsselkompetenz geworden, um prüfen zu können, was eigentlich gut für uns und andere ist. Als Christen stellen wir uns außerdem immer die grundlegende Frage: Was hält Gott eigentlich für gut, was ist wahr und was macht Ihm Freude?

Verhaltensforscher haben festgestellt, dass wir Menschen allerdings so unsere Probleme mit dem Beurteilen haben. Wir machen Beurteilungsfehler. Der Nobelpreisträger Daniel Kahneman hat dazu geforscht und beschreibt zum Beispiel

den Rückschaufehler, der uns dazu verleitet, ein Ereignis nachträglich umzudeuten, so dass wir sagen können: „Ich habe es doch gewusst!“ Eine weiteren Beurteilungsfehler machen wir, wenn wir Enttäuschung vermeiden wollen. Wir finden dann auf einmal ganz viele Argumente dagegen, zum Beispiel einen Hauskreis zu besuchen, wenn wir früher Enttäuschung im Hauskreis erlebt haben.

Daniel Kahneman sagt, dass wir Menschen bessere Entscheidungen treffen, wenn wir dem Rat eines andere folgen, der nicht in der Situation und unserer Haut steckt. Paulus stimmt ihm viele hundert Jahre früher zu und empfiehlt uns den Heiligen Geist als Ratgeber, der uns gutes Urteilsvermögen schenken kann.

2. Die Maßstäbe dieser Welt

Wir machen nicht nur Beurteilungsfehler, weil wir Menschen fehlerhaft sind. Paulus beschreibt auch die Welt und ihre Maßstäbe als problematisch. In Epheser 2,2 weist er daraufhin, dass in dieser Welt das Böse regiert und uns formen möchte. Jeden Tag hören wir zum Beispiel leere Versprechungen in Werbebotschaften, die uns zu mehr Konsum verleiten möchten, oder von Persönlichkeiten, denen wir folgen sollen, um erfolgreich zu sein. Aber häufig werden wir enttäuscht oder finden uns in Bindungen wieder, die uns gefangen halten.

Es gibt jedoch gute Nachrichten: Gott hat Dich und mich als Ebenbild geschaffen und wir können uns umgestalten lassen durch den Heiligen Geist, um wieder zu Seinem Ebenbild zu werden (2. Korinther 3,18). Wir müssen den Maßstäben dieser Welt nicht folgen, sondern können falsche Versprechungen entlarven! Wir können Gottes Willen für diese Welt und für uns persönlich zumindest in Teilen erkennen und darin leben!

3. Der Wille Gottes

„Was ist der Wille Gottes?“ – das ist wahrscheinlich eine der am häufigsten gestellten Fragen von Christen. Um diese Frage zu beantworten, können wir zwischen dem souveränen und moralischen Willen Gottes unterscheiden. Der souveräne Wille Gottes gilt dieser Welt und wird offenbar in der Geschichte, die Er vom Anfang der Zeit schreibt. „Noch bevor etwas seinen Anfang nimmt, weiß ich, wie es ausgeht,“ sagt Gott in Jesaja 46,10. Das ist die Souveränität Gottes! Der souveräne Wille Gottes geschieht immer, aber er ist uns häufig verborgen (5. Mose 29,28). Deshalb dürfen wir Gott vertrauen, wie Er die Geschicke dieser Welt leitet und führt.

Der moralische Wille Gottes geschieht hingegen nicht immer. Das ist der Wille Gottes für uns, wie zum Beispiel, dass niemand verloren geht und alle Menschen zu Ihm umkehren (2. Petrus 3,9). Gott will das so, aber Er zwingt uns nicht, deshalb können wir uns gegen Seinen moralischen Willen entscheiden. Manche Christen denken, Gottes Wille müssten wir haargenau für uns kennen und es gäbe nur den einen Plan Gottes für unser Leben, den wir irgendwie herausfinden müssen. Tatsächlich aber können wir Gottes Willen tun und zum Beispiel heiraten oder als Single leben. Genauso kannst du zur Ehre Gottes Mechatroniker lernen oder Pfleger. Nach Gottes Plan und Willen zu

leben ist also weniger ein Punkt auf einer Karte, den wir unbedingt finden müssen, sondern ein Raum von Möglichkeiten, in dem wir uns bewegen und uns entscheiden dürfen.

4. Gutes Urteilsvermögen entwickeln

Paulus nennt drei Beurteilungskriterien, nach denen wir uns zwischen diesen Möglichkeiten entscheiden können: Ist es gut, hat Gott daran Freude, und ist es vollkommen. Mit Güte ist die Frucht der Werke gemeint. Mit Vollkommenheit ist gemeint, dass unsere Entscheidung im Einklang mit den Absichten Gottes stehen sollte. Neben diesen Kriterien möchten wir euch – insbesondere für die großen Entscheidungen im Leben – folgende 8 Fragen mitgeben, die ihr in Verbindung mit dem Heiligen Geist bewegen könnt:

1. Hat Gott schon etwas darüber in Seinem Wort gesagt? 2. Tim 3,16
2. Wäre ich beschämt, wenn jemand von meinem Urteil erführe? Sprüche 11,3
3. Was wäre, wenn jemand meinem Beispiel folgt? 1 Tim 4,12
4. Bin ich vom Geist geleitet oder stehe ich unter dem Druck anderer Menschen? Galater 1,10
5. Könnte jemand über mein Urteil stolpern? Römer 14,21
6. Habe ich darüber gebetet und Frieden über mein Urteil? Philipper 4,6-7
7. Werde ich dadurch Jesus ähnlicher oder hält mich das davon ab? 2. Kor 3,18
8. Wird Gott dadurch verherrlicht? 1. Kor 10,31



Austausch

Hier sind einige Fragen, um Euch persönlich auszutauschen:

- Welche Beurteilungsfehler hast du schon gemacht?
- Welchen Botschaft dieser Welt bist du schon auf den Leim gegangen?
- Wie fragst du nach dem Willen Gottes und prüfst, ob etwas Sein Willen ist?
- Welche von den 8 Fragen hilft dir dabei besonders und warum? Welche Frage möchtest du in Zukunft stärker in deine Beurteilungen miteinbeziehen?



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam im Gebet vor Gott zu kommen. Betet füreinander und eure Anliegen. Betet besonders für diejenigen, die vor wichtigen Entscheidungen stehen. Wir wünschen euch eine gesegnete Gebetszeit!



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen euch einen gesegneten Hauskreis und freuen uns auf die nächsten Gottesdienste mit dir.

- Euer M!-Pastoren-Team